

Gelegenheitsgedichte zu kulturell so bedeutsamen Angelegenheiten wie die Eröffnung einer Metzgerei bei Sonne und Regen etc. spezialisiert hat oder schließlich das Verfolgen der "Satz-Untergänge" in einer kleinen bis mittleren Redaktion – wer da nicht schmunzelt, kann nur selbst schuld sein. Bei manchen Geschichten allerdings blitzt unter der Kruste der Situationskomik etwas Ernstes auf, das nicht nur mit einem Schmunzeln abgetan werden kann, etwa in der Geschichte "Der Familien-Aufstieg", die am Vorabend des Zweiten Weltkriegs spielt; auch die leise Wehmut der "Pfüten-Romanze" gehört hierher. Damit soll gesagt werden, daß sich das durch diese Geschichten ausgelöste Schmunzeln – zugegebenermaßen auch durch die verschiedenen stark ausgeprägte Sensibilität des Lesers – in ein befreiendes Lachen, aber ebenso auch in ein wehmütiges Lächeln verwandeln kann, was den Schmunzel-Geschichten keinen Abbruch tut. -ta

125 Jahre Gesangverein 1863 Klingenberg: Der Gesangverein Klingenberg hat zu seinem 125-jährigen Bestehen eine 72 Seiten umfassende, reich bebilderte Festschrift herausgegeben. Gestaltung: Friedrich Berninger; Redaktion: Gudrun und Friedrich Berninger.

Die durch historische Fotos, Programme, Presseberichte und zeitgenössische Abhandlungen ausgestattete Dokumentation führt durch 125 Jahre erfolgreiche Liedgut und Musik pflegende Vereinstätigkeit. Grußworte des als Hornist weithin bekanntgewordenen Fest- und Ehrenpräsidenten Prof. Hermann Baumann (Essen), des 1. Bürgermeisters Siegm. Markert und des 1. Vorsitzenden Hans Hofmann sind den interessanten und aufschlußreichen Bild- und Textbeiträgen vorangestellt. Die anspruchsvolle Broschüre kann zum Preis von DM 10,- von Frau Gudrun Berninger, Hohenbergstraße 10, 8763 Klingenberg/Main (Tel. 093 72/22 58) bezogen werden. u.

Friedrich Rückert 1788–1866 – Ausstellungskatalog, herausgegeben von Jürgen Erdmann, 556 Seiten mit 258 – teils farbigen – Abbildungen, Format 28,5 x 21 cm. Gesamtherstellung: Druckhaus Neue Presse, Coburg 1988, DM 35,-. ISBN 3-922668-14-3.

Dr. Jürgen Erdmann, Direktor der Landesbibliothek Coburg, ist mit Unterstützung von drei hauptamtlichen und sieben weiteren Mitarbeitern in mühevoller Arbeit ein Werk gelungen,

das den "der Welt abhanden gekommenen" Dichter und Gelehrten Friedrich Rückert über dessen 200. Geburtstag hinaus in Erinnerung bleiben läßt. Und dies zu Recht. Neben zahlreichen Veröffentlichungen und Jubiläumsveranstaltungen trägt das stattliche, reich mit Bildern und Dokumenten versehene Gemeinschaftsprojekt der Landesbibliothek, der Stadt und des Landkreises Coburg über seine Funktion als Ausstellungskatalog hinaus dazu bei. Leben und Wirken des meistgelesenen und populärsten Autors des 19. Jahrhunderts auch künftigen Generationen nahebringen. Das vielgestaltige – für uns kaum vorstellbare – Schaffen des Dichters, Gelehrten und Sprachwissenschaftlers wird eindrucksvoll in Wort und Bild veranschaulicht.

Leihgeber des lyrischen und wissenschaftlichen Nachlasses sind die Staatsbibliothek und die Universitätsbibliothek Bamberg, das Berlin-Museum und die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz Berlin, die Kunstsammlungen der Veste Coburg, Landesbibliothek, Stadtarchiv, Staatsarchiv und Landestheater Coburg, die Universitätsbibliothek Eichstätt, Stadtmuseum und Universitätsbibliothek Erlangen, das Bayerische Armeemuseum Ingolstadt, die Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek Kiel, die Stadtverwaltung Königsberg/Franken, das Schiller-Nationalmuseum Marbach, die Bayerische Staatsbibliothek, die Bayerische Verwaltung der Staatl. Schlösser, Gärten und Seen, das Bayerische Hauptstaatsarchiv und das Stadtmuseum München, die Universitätsbibliothek Münster, das Archiv des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg, die Staatliche Bibliothek Passau, Stadtarchiv, Stadtbibliothek und Stadt. Sammlungen Schweinfurt, das Goethe- und Schillerarchiv Weimar und die Universitätsbibliothek Würzburg sowie Privatpersonen aus dem Familien- und Freundeskreis Rückert. Photomaterial stellt die Staatl. Museen zu Berlin (Ost), die Universitätsbibliothek Bonn, das Kupferstichkabinett der Staatl. Kunstsammlungen Dresden, das Stadtarchiv Erlangen, die Forschungsbibliothek Gotha, die Bildstelle Hanau, das Stadt. Museum Ludwigsburg, das Hauptstaatsarchiv München, die Stadtbibliothek Nürnberg, die Bibliothèque Nationale Paris, das Stadtarchiv Stuttgart, das Goethe- und Schillerarchiv Weimar, das Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek, die Akademie der bildenden Künste und das Kupferstichkabinett in Wien zur Verfügung. Damit wird der Lebensweg eines Heimatdichters und Weltpoeten, eines Lyrikers von Liebe und Politik, eines Sprachgenies, Wissen-

schaftlers und Familienvaters umfassend dargestellt. Das Inhaltsverzeichnis reicht vom Biographischen über Lebensstationen, Porträts, Familie, Freunde, Politik, Lyrik, Sprache des Orients, Drama, Epos, Sprachwissenschaft, Stimmen zu Rückert, Denkmäler bis zu den Vertonungen seiner Texte. Aufsätze über Rückerts wissenschaftlichen Nachlaß (Hartmut Bobzin), "Der Schulmeister von Hims" (Sibylle Vocke), das Verhältnis Friedrich Rückerts zur Musik (Gernot und Stefan Demel) sowie ein Verzeichnis der ca. 1940 vertonten Rückert-Texte, ein Verzeichnis der ca. 800 Komponisten und deren Rückert-Vertonungen (Gernot und Stefan Demel) und eine Auswahlbibliographie beschließen den bemerkenswerten Band.

Die Ausstellung wurde vom 8. Mai bis 19. Juni 1988 im Pavillon des Kunstvereins Coburg, vom 2. Juli bis 28. August 1988 im Stadtmuseum Erlangen und vom 11. September bis 23. Oktober 1988 im Alten Rathaus zu Schweinfurt gezeigt.
P. U.

Konrad Fleischmann: Das Franken-Wandebuch
– Zwischen Saale und Donau, zwischen Naab und Main. 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage (Neuausgabe), 180 Seiten, 65 Farb- und 68 Schwarzweiß-Fotos, 92 Zeichnungen, 1 Übersichtskarte; Format 21 x 24,8 cm, fest gebunden mit farbigem Pappeneinband, DM 39,-; BLV Verlagsgesellschaft München – Wien – Zürich, 1988; ISBN 3-405-13552-4.

Der Untertitel des stattlichen Buches läßt schon erkennen, daß sich die insgesamt 220 Wandervorschläge nicht nur streng auf Franken beschränken. Begrüßenswerterweise sind auch "Randgebiete" wie die Oberpfalz, Hessen und Baden-Württemberg mit einbezogen. Der vorliegende neu bearbeitete Band wurde um 20 Halbtages- bzw. Tagestouren erweitert. Alle sind Rundtouren, die in einer Gehzeit zwischen zwei und sechs Stunden wieder zum Ausgangspunkt zurückführen. Vom Odenwald ins Tal des Unteren Mains, aus dem Maintal auf die Waldhöhen des Spessarts, der Naturpark Bayerische Rhön, das Grabfeld, die Haßberge, das Coburger Land, der Frankenwald, das Fichtelgebirge, das Obere Maintal, die Fränkische Schweiz, Altmühltal und Markgrafenland, Taubertal bis ins weite Land zwischen Franken und Schwaben geben 55 Routenbeschreibungen mit genauer Wegeverlaufskizze, Fotos, Informationen zu Landschaft, Kunst und Kultur, Sehenswürdigkeiten, Freizeitangeboten und Sportmöglichkeiten dem Wanderfreund wertvolle Hinweise.

Format und Volumen des Buches sind vielleicht nicht immer als Beipack zum leichten Wandergespäck geeignet, aber dafür bietet es Gelegenheit, die Wandertour schon zu Hause mit Genuß zu planen und den Weg mit allen seinen reizvollen kunst-, kultur- und landesgeschichtlichen Besonderheiten festzulegen.
u.

Diethard H. Klein/Heike Rosbach (Hrsg.): **Nürnberg – Ein Lesebuch**. 160 Seiten, broschiert, DM 16,80 Husum Druck- und Verlagsgesellschaft, 2250 Husum, 1987, ISBN 3-88042-328-8.

Der im "hohen Norden" ansässige Verlag bringt im Rahmen seines weitgefächerten Programms auch Literatur aus und über Franken. So ist nach den 1986 erschienenen "Weihnachtsgeschichten aus Franken" auch eine Reihe "Lesebücher deutscher Städte" entstanden und aus dieser Reihe liegt ein Band über Nürnberg vor. Aufgeteilt in die Abschnitte "Die Stadt Nürnberg – Eindrücke und Ansichten", "Durch Altstadt und Groß-Nürnberg", "Aus der Geschichte der Stadt", "Nürnberg – die Stadt des Handels und der Industrie" und "Meistersinger, Pegnitzschäfer und der 1. FCN" sind 132 Lyrik- und Prosabeiträge von Hartmann Schedel (1440–1514) bis Fitzgerald Kusz (*1944) vereinigt. In kurzweilig zu lesenden Sagen, Geschichten, Schilderungen, Berichten, Briefen und Gedichten wird Nürnberg dem Leser nahegebracht.
u.

Wolf Peter Schnetz/Ludwig Gebhard: **Nachrichten aus Atlantis**. Erzählgedicht. Aroca-Verlag Landsberg/Lech 1987. Einmalige numerierte Ausgabe in 120 Exemplaren, mit 3 Original-Linolschnitten, signiert, 20 Seiten, DM 480,-.

Atlantis ist das Symbol für eine untergegangene Welt in einem "Goldenen Zeitalter". Platon beschrieb diese Insel "Utopia" in seinem Buch "Timaios" als Inselreich, das von 7 Königen beherrscht wurde. Viele Deutungen sehen in Atlantis die Inselgruppe um das antike Thera in der Ägäis, die vor 3500 Jahren durch einen Vulkanausbruch zerstört worden ist. Ausgrabungen im heutigen Santorin haben zu Resten einer alten hochentwickelten Kultur geführt. In seinem Erzählgedicht "Nachrichten aus Atlantis" zeichnete Wolf Peter Schnetz das Bild einer sich selbst zerstörenden Kultur, die auch in der Gegenwart angesiedelt sein könnte. Der Reichtum der Länder des Nordatlantischen Bündnisses und die